

Stadt Hohenems

Radetzkystraße 5

6845 Hohenems

Kindergarten Senecura

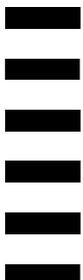
+43 664 80180-1639

kiga.senecura.lt@hohenems.at

www.hohenems.at

Hohenems, am 04.09.2025

Pädagogisches Konzept der Stadt Hohenems für die Elementarpädagogischen Einrichtungen



KIGA SeneCura

Stand: 04.09.2025

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------------|
| Vorwort von Bürgermeister Dieter Egger | 4 |
| 1. Ziele und Grundsätze | 5 |
| 1.1 Pädagogische Orientierung | 5 |
| 1.2 Organisationsstruktur | 5 |
| 1.3 Aufnahme | 6 |
| 1.4 Anmeldung | 7 |
| 1.5 Öffnungszeiten | 7 |
| 2. Ferien und Schließzeiten | 7 |
| 2.1 Kosten und Module | 7 |
| 3. Struktur | 8 |
| 3.1. Räumlichkeiten | 8/9 |
| 3.2. Tagesablauf | 10 |
| 3.3. Pädagogische Prozesse | 11/12/13/14 |
| 4. Formen der Zusammenarbeit im Team, Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit | 15 |
| 4.1 Pflichten der Eltern | 16 |
| 4.2 Elternarbeit | 16 |
| 4.3 Aufsichtspflicht und Haftung | 17 |
| 5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder | 17 |
| 6. Bildungsrahmenplan | 17 |
| 7. Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen | 18 |
| 8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung | 18 |

Vorwort

Als Bürgermeister der Stadt Hohenems liegt mir das Wohl unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger besonders am Herzen. Die Kinder von heute sind die Gestalterinnen und Gestalter von morgen – sie sind unsere Zukunft. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, ihnen von Anfang an ein Umfeld zu bieten, das sie in ihrer Einzigartigkeit annimmt, sie stärkt und in ihrer Entwicklung begleitet.

Mit unserem pädagogischen Konzept schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Tag für Tag einen wertvollen Beitrag, indem sie die Kinder mit Herz, Kompetenz und Begeisterung auf ihrem individuellen Weg begleiten. Sie schaffen sichere Räume für Entfaltung, regen zum Staunen und Forschen an und legen damit einen wichtigen Grundstein für lebenslanges Lernen.

Dieses Konzept ist nicht nur ein Wegweiser für unsere tägliche pädagogische Arbeit – es ist Ausdruck unserer Haltung, unseres Miteinanders und unseres Anspruchs, Kindern die besten Startchancen zu ermöglichen. Es ist gleichzeitig auch ein Fundament, auf dem wir aufbauen, um uns stetig weiterzuentwickeln – im Sinne der Kinder, der Familien und unserer Stadt.

Ich danke allen, die dieses Konzept mitgestaltet haben, und wünsche viel Freude und Erfolg bei seiner Umsetzung.

Mit herzlichen Grüßen,



Dieter Egger
Bürgermeister der Stadt Hohenems

1. Ziele und Grundsätze

Laut dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – KBBG § 2 und § 3 bekennt sich das Land zu einer chancengerechten und qualitätsvollen Bildung und Betreuung in Kinderbildungs- und -betreuungs-einrichtungen unter Berücksichtigung des Wohles der Kinder.¹

1.1 Pädagogische Orientierung:

Für das Kind ist das Leben ein Spiel.

Kinder sind neugierig, lebenshungrig, begeisterungsfähig.

Sie staunen und lernen, erleben jeden Tag unmittelbar und neu.

Zeit und Raum sind für sie unendlich.

Wenn wir mit Kindern zusammen sind, gelingt es uns wieder, die Welt mit ihren Augen zu sehen und uns von ihrer Freude anstecken zu lassen.

Im Leuchten ihrer Augen, spiegelt sich die Welt.

Und plötzlich ist es wieder da. Das Bewusstsein, dass Leben vor allem aus Fühlen, aus Wahrnehmen und Erfahren besteht.

So wie jedes Kind seine eigene Form des Fußes hat, so hat auch jedes Kind seinen eigenen Charakter und seine eigenen Talente.

Diese gilt es für uns wahrzunehmen, damit sich ihr Kind wohl und geborgen fühlen kann. Und somit ohne Zeit- und Leistungsdruck seine Persönlichkeit weiterentwickeln und sein Selbstwertgefühl stärken kann.

1.2 Organisationsstruktur:

Unser Team: 1 Kindergartenpädagogin und gleichzeitig Leitung
 1 Sonderkindergartenpädagogin
 2 Kindergartenpädagoginnen
 1 Pädagogische Fachkraft
 1 Kindergartenassistentin

Träger: Stadt Hohenems
 Radetzkystrasse 5
 6845 Hohenems

Ansprechpartner: Nicole Weirather
 Kindergartenreferat
 Tel. 05576/7101-1242
 E-Mail nicole.weirather@hohenems.at

¹ [RIS - Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz - Landesrecht konsolidiert Vorarlberg, Fassung vom 27.06.2023 \(bka.gv.at\)](#)

Unserer Gruppe:

Wir haben eine altersgemischte Gruppe mit Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren.

Gruppenzusammensetzung:

Geschlecht:

7 Mädchen

9 Buben

Altersgruppen:

4 dreijähriges

7 vierjährige

5 fünfjährige

1.3 Aufnahme:

Der Kindergarten ist nach den Bestimmungen des KBBG für Kinder bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag 31.8.) zugänglich. Der Besuch des Kindergartens ist für fünfjährige Kinder und ebenfalls für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf ab dem vierten Lebensjahr im Ausmaß von mindestens 20 Stunden an mindestens vier Tagen pro Woche verpflichtend.

Für dreijährige Kinder ist der Besuch freiwillig.

Aufnahmekriterien Kindergarten:

- Wohnsitz in Hohenems
- Vollendung des dritten Lebensjahres bis 1. September

Erhöhter Förderbedarf

Ein erhöhter Förderbedarf des Kindes muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden, damit die Gruppengrößen und der Personalschlüssel entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen geplant werden können.

Bitte legen Sie bereits bei der Anmeldung das entsprechende Gutachten bei.

1.4 Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt jeweils im Jänner bis März für das folgende Kindergartenjahr.

Über die Aufnahme erfolgt eine schriftliche Verständigung und erst nach dem Erstgespräch in der jeweiligen Einrichtung gilt der vorgesehene Platz als fixiert.

1.5 Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 07.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Mittagessen ist jeden Mittag möglich – 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

2. Ferien und Schließzeiten

In den Semester-, Oster- und Sommerferien wird eine Ferienbetreuung angeboten.

(Die Anmeldungen dazu erfolgen jeweils schriftlich).

Schließzeiten: An allen gesetzlichen Feiertagen, am Josefitag (19.3.), in den Weihnachtsferien und in der ersten Septemberwoche bleiben die Einrichtungen geschlossen.

2.1 Kosten und Module

Grundmodul 3-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr: 54,45 Euro

Grundmodul 4-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag und Donnerstagnachmittag, von 13.30 bis 16.30 Uhr: 75,26 Euro

Grundmodul 5-Jährige: kein Beitrag

Weitere Module:

Mittagsmodul: 12.30 bis 13.30 Uhr: pro Essen 4,70 Euro plus Betreuung 3,47 Euro (Monatsbeitrag für einen Mittagsmodul-Betreuung)

Bitte beachten Sie, dass die Preise jährlich im September indiziert werden!

Kosten der Ferienbetreuung: 3- und 4-jährige Kinder: siehe Grundmodul
5-jährige Kinder: Tarif der 4-Jährigen

3. Struktur

3.1 Räumlichkeiten:

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeitenden und die ihnen anvertrauten Kinder in den unterschiedlichen Räumlichkeiten wohlfühlen und sich gut entwickeln können.



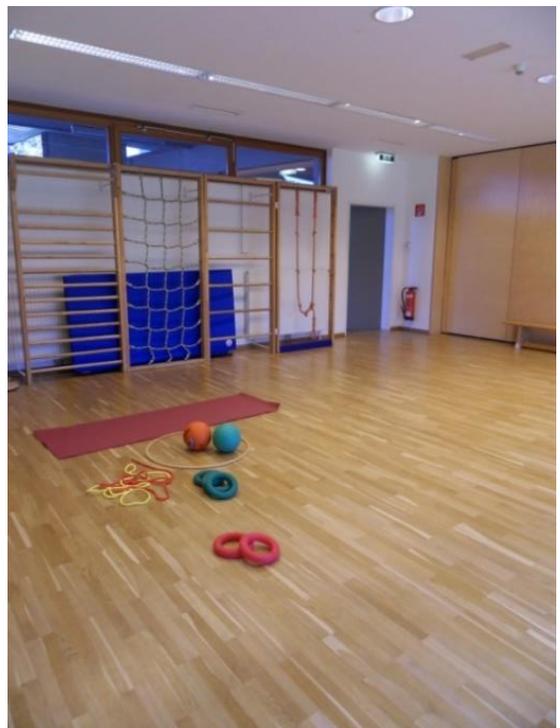
Gruppenraum



Ausweichraum



Garderobe



Bewegungsraum



WC- und Waschbereich



Innenhof



Garten/Spielplatz

3.2 Tagesablauf im Kindergarten:

Begrüßung:

Wir legen Wert auf eine persönliche Ansprache – das Kind und auch die Eltern sollen sich willkommen fühlen.

Orientierungsphase/Freispiel:

Ankommen – in dieser Eingangsphase können die Kinder ihre Spielpartner und Spielmaterialien selber wählen. So werden Freundschaften geknüpft und die Kinder kommen in der Gruppe an.

Jause:

Im Kindergarten SeneCura essen wir die Jause gemeinsam.

Jedes Kind verfügt über eine freie Platzauswahl. Die Kinder haben auch eine eigene Trinkflasche mit dabei (diese wird mit Wasser gefüllt) und mit der von zuhause mitgebrachter Jause an den Tisch mitgenommen. Bevor die Kinder essen, sprechen wir ein „Jausensprüchlein“ und wünschen uns einen guten Appetit.

Während der Jause achten wir auf gute Tischmanieren, ausreichend Zeit und auf eine angenehme Atmosphäre.

Gezielte Förderung/Morgenkreis /GA:

In unserem Morgenkreis wird jedes Kind begrüßt, es wird der Tag besprochen, die Tage, Monate und die Jahreszeit benannt, das Wetter angeschaut, gesungen, erzählt, Theater gespielt, gereimt, gelacht und vieles mehr.

Verabschiedung:

Kurz vor Mittag werden die Kinder, die nicht am Mittagstisch teilnehmen, abgeholt.

Mittagstisch:

Wir beziehen das Essen von der internen Küche der Senecura (siehe Maßnahmen zur Gesundheitsförderung).

Erholung:

Nach dem Essen ruhen sich die Kinder aus. Bei einer Geschichte oder einem Hörspiel können sich die Kinder entspannen und zur Ruhe kommen.

Orientierung/Freispiel:

Auch am Nachmittag gibt es wieder eine Freispielphase, in denen die Kinder wählen können, was und mit wem sie spielen möchten. Kurze geleitete Aktivitäten am Dienstag- und Donnerstagnachmittag werden auf die Interessen der Kinder abgestimmt.

Jause am Nachmittag:

Auch hier wird entweder nach Bedarf oder gemeinsam eine Jause gegessen.

Abholphase:

Die Kinder verabschieden sich bis zum nächsten Tag.

3.3 Pädagogische Prozesse:

Zu den pädagogischen Prozessen gehören:

- Eingewöhnung:

Der Eintritt in den Kindergarten ist für Kinder oft der erste selbstständige Schritt außerhalb der Familie. Ebenso die erste Ablösung von seinen engsten Bezugspersonen.

Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit vielen ungewohnten Anforderungen:

- Viele Kinder sind das erste Mal mit einer größeren Kindergruppe konfrontiert.
- Die vielen Kinder in der Gruppe sind schwer einzuschätzen- neue Beziehungen müssen geknüpft werden.
- Die Kindergartenpädagoginnen sind anfangs noch unbekannt- Vertrauen muss erst aufgebaut werden.
- Die Räumlichkeiten im Kindergarten sind noch fremd.
- Die vielen neuen Eindrücke können verwirren, verunsichern und anstrengend sein.
- Das Kind muss sich an einen neuen Tagesablauf gewöhnen.

Die Übergangsphase ist sehr anstrengend für Kinder und von starken Gefühlen geprägt. Wir möchten diesen neuen Lebensabschnitt mit viel Sensibilität und Einfühlungsvermögen begleiten und dafür sorgen, dass die Kinder den Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten mit Neugier und Freude erleben.

Voraussetzung dafür ist eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich die Kinder und ihre Eltern wohlfühlen. Dann können Kinder ohne Zeit- und Leistungsdruck ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und ihr Selbstwertgefühl stärken.

- Jahresthema:

Bunte Vögel „Wir gehören zusammen“

- Jahresplanung:

Eingewöhnungszeit der Kinder; erster Informationse Elternabend.

Regelmäßiger Austausch und Informationen über einzelne Kinder.

Sprachförderung durch Wiederholung, Wortschatzerweiterung im Kindergartenalltag.

Vorbereitung auf das Martinsfest.

Martinsfest und Laternenumzug gemeinsam mit den Familien.

Vorbereitung und Einstimmung für Advent und Weihnachtszeit.

Vorbereitung auf den Nikolaustag, Legende und Lieder.
Nikolausfeier als interne Feiern nur mit den Kindern.
Weihnachtsgeschenke basteln, Kekse backen und interne Weihnachtsfeier.
Jahresbeginn und das Thema Winter
Start der Infogespräche der Schulkinder im Jänner
Planung und Auswahlverfahren des jährlichen Faschingstreibens.
Besonders spaßige kunterbunte „Faschingstreiben“ mit den Kindern
Frühlingsbeginn und erleben des Erwachens der Natur
Im März/April Entwicklungsgespräche der 4-jährigen (Kidit)
Osternester basteln, neue Farben für den Osterhasen.
Osternestsuche mit den Kindern.
Exkursionen und Gruppenausflüge.
Thema Muttertag und Vatertag mit Geschenksplanung.
Familienfest gemeinsam mit den Eltern!

- Bewegungserziehung

Die Freude an körperlicher Bewegung und die geistige Entwicklung stehen in einer Wechselwirkung zueinander. Bewegungsförderung wirkt sich deshalb positiv auf die gesamte Persönlichkeit des Kindes aus. Der Abbau von Spannung und Überdruck, sowie die Befriedigung des natürlichen Bewegungsdranges von Kindern ist ein wichtiger Bestandteil der Kindergartenerziehung. Kinder laufen, springen und klettern am liebsten den ganzen Tag. Sie möchten wissen, was sie schon können und ihre Kräfte messen. Sie lernen nebenbei zu akzeptieren, dass andere z.B. schneller laufen können. Ebenso auch Rücksicht auf Schwächere zu nehmen. Unzählige Erfahrungen in unterschiedlichen Richtungen können Kinder durch das Bewegen erleben. Wir sind bemüht, den Kindern unzählige Bewegungsmöglichkeiten zu bieten

- Inklusion

Bei uns wird Inklusion gelebt, was für uns bedeutet „Mittendrin, statt nur dabei!“
Es sind alle Kinder willkommen, jeder darf sein wie er ist und wird von uns je nach seinen Bedürfnissen und Entwicklungsstand liebevoll begleitet, unterstützt und gefördert. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und findet bei uns seinen für ihn passenden Platz, dies machen wir möglich durch:

- Teilnahmemöglichkeiten an verschiedenen Programmpunkten wie dem Freispiel, dem Morgenkreis, verschiedenen Impulsen, Turneinheiten, Frische Luft Tage und vieles mehr
- Die Möglichkeit der verschiedenen Bereiche und Rückzugsmöglichkeiten, wie 2. Ebenen im Gruppenraum, dem Innenhof, der Kuschelecke, dem Turnsaal, der Seniorenresidenz...
- Arbeiten und Fördern in Klein- und Kleinstgruppen, aber auch in der 1 zu 1 Betreuung
- Achtsames mit- und untereinander, sowie mit den Kindern, als auch im Team
- Wertschätzende, klare und kindgerechte Kommunikation
- Verwendung vom Boardmaker-Programm, Kommunikation mit Piktos und teilweise das Sprechen unterstützt mit Gebärden

Da bei uns dieses Motto wirklich gelebt und von allen vertreten wird, entsteht durch die Inklusion jeglicher Art ein großer Mehrwert für alle, jeder darf von jedem lernen, profitieren und seine Stärken leben und teilen.

- Sprachförderung und Bildung

Sprachförderung findet bei uns alltagsintegriert statt, wir ergreifen jede Möglichkeit, um diese sprachlich zu begleiten, es fängt schon mit der Begrüßung beim Eintreffen in den Kindergarten an, auch alle anderen Aktivitäten wie Tischspiele, Rollenspiele, Spiele in den einzelnen Bereichen, Bilderbuchbetrachtungen, Jause Zeit, WC und Wickelsituationen und vieles mehr wird mit Sprache begleitet. Auch kleine Fördereinheiten in Klein- und Kleinstgruppen werden angeboten und bei Gelegenheiten ergriffen, alles natürlich auf spielerische Art und Weise und ohne Druck. Als Kommunikationshilfe verwenden wir auch die Piktos vom Boardmakerprogramm, oder einzelne Gebärden, was sehr oft hilfreich ist. Sehr beliebt ist auch unser Morgenkreis, bei dem wir immer wieder spielerisch die Wochentage, Monate und Jahreszeiten wiederholen. Sprachförderung geschieht bei uns in der Einrichtung auf Basis des „Korrektivem Feedback“ und nicht auf dem Satz „das war falsch“, wir vermeiden es, die Fehler in den Vordergrund zu stellen.

- Feste, Feiern und Brauchtum

Feste und Feiern sind Höhepunkte im Jahreskreis, sie unterbrechen den Alltag, bringen Vorfreude, Spaß, Spannung und Aufregung. Feste und Feiern gliedern das Jahr für Kinder in überschaubare Abschnitte, denn in jedem Jahr gibt es nur einmal Weihnachten, Ostern etc. Feste verbinden, fördern die Gemeinschaft und den Zusammenhalt zwischen Kindern, Pädagoginnen und Eltern.

- Familienfest mit der ganzen Familie
- Geburtstagsfeier der Kinder (intern)
- St. Martinsfeier mit der ganzen Familie
- Nikolausfeier (intern)
- Weihnachtsfeier (intern)
- Faschingsfeier (intern und extern)
- Osterfest (intern)

- Gestaltung der Mahlzeiten:

Die gemeinsame Jause am Vormittag, Nachmittag und das Mittagessen strukturieren den Tagesablauf auf natürliche Weise. Die gesunde Jause wird von den Kindern von zu Hause mitgebracht. Jedes Kind hat seine eigene Trinkflasche und kann jederzeit Wasser trinken.

Während der Jausenzeit achten wir auf eine angenehme und ruhige Atmosphäre. Bevor die Jause gegessen wird, sprechen wir gemeinsam einen kurzen Tischspruch und wünschen uns einen „Guten Appetit“.

Die Kinder dürfen in einem überschaubaren Maße selbst entscheiden wieviel sie essen.

Wir achten darauf, dass sie nicht zu viel/ zu wenig zu sich nehmen.

- Beobachtung und Reflexionen

Das sind ein Teil der pädagogischen Arbeit in den elementarpädagogischen Einrichtungen.

Wichtige Kriterien für eine gute Beobachtung sind, dass sich die Pädagogin darauf konzentriert, was sie wahrnimmt. Sie vermeidet Interpretationen oder kennzeichnet sie.

Sie richtet ihre Beobachtungen auf das, was das Kind kann.

Somit werden Kinder in ihrer körperlichen, sprachlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung beobachtet, wie auch in ihrem Verhalten, ihrer Merkfähigkeit, Konzentration und Aufmerksamkeit. Somit werden auch jene Wahrnehmungsfunktionen genauer beobachtet und gefördert, die nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen für eine erfolgreiche Bewältigung schulischer Anforderungen notwendig sind.

- KIDIT-Kinder Diagnose Tool

Mit der neuen Art der ganzjährlichen Beobachtung haben wir im September 2024 gestartet. Hier werden verschiedene Entwicklungen festgehalten, abgefragt und dem Land gegenüber dokumentiert. Er ist verpflichtend für alle Kinder ab 4 Jahren durchzuführen. Die daraus resultierenden Entwicklungsgespräche bieten wir für die 4-jährigen Kinder dann im März/April an. Für die Schüler bereits im Jänner mit den Transitionsgesprächen.

- BesK-Kompakt, BesK-Daz-Kompakt Sprachstandsbeobachtungen für Kinder mit deutscher und nicht deutscher Erstsprache

Diese Ergebnisse werden ebenfalls dem Land gemeldet und wie jene vom KiDit beim Transitionsgespräch in die Volksschule hergenommen.

Mit den Beobachtungsbögen zur Erfassung der Sprachkompetenz für Kinder mit Deutsch als Erstsprache (BESK KOMPAKT) bzw. Deutsch als Zweitsprache (BESK DaZ KOMPAKT) werden die für die Sprachentwicklung der deutschen Sprache wichtigen Bereiche genau beobachtet.

- ➔ Satzbau, Wortgrammatik, Wortschatz, Wortbedeutung, situationsbezogene Verwendung der Sprache, Sprachverhalten, Aussprache und Artikulation;

Eine Mitarbeiterin der Aks Gesundheitsbildung führt im Kindergarten ein Seh- und Hörscreening durch, misst die Körpergröße, sowie das Gewicht der 4-5-jährigen Kinder.

Falls eine Entwicklungsverzögerung festgestellt werden sollte, wird das Kind dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht. Das Kind wird spielerisch im Kindergartenalltag gefördert und im nächsten Kindergartenjahr wiederholt beobachtet.

- Portfolio – sind individuelle Mappen, in denen die Fortschritte der Kinder festgehalten werden. Ob dieses Portfolio verwendet wird oder nicht, obliegt der jeweiligen Pädagogin.
- „Ich Mappe“ – sind individuelle Mappen, die von den Kindern gestaltet werden. Das Kind entscheidet, was alles in der Mappe Platz findet. Der Standort der Mappe ist so ausgerichtet, dass jedes Kind die Mappe ohne Hilfe zur Hand nehmen darf.
- Förderpläne: Aufgrund der Beobachtungen werden für jedes Kind entsprechende Förderpläne erstellt.

4. Formen der Zusammenarbeit:

Im Team:

Jedes Team bereitet sich gewissenhaft auf die tägliche Arbeit vor. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden Ziele vereinbart, Absprachen getroffen, Kinderbeobachtungen und Fördermöglichkeiten besprochen. Auf diesem Wege achten wir auch auf eine ständige Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Dies geschieht anhand von:

- Personalentwicklung – es gibt regelmäßige Teamsitzungen, an denen alle Mitarbeitenden teilnehmen oder/und Teambesprechungen im „kleinen Team“.
- Mit dem Träger findet eine Vernetzung einmal im Jahr mit allen Mitarbeitenden, statt.
- Regelmäßiger Jour Fixe mit allen Leitungen (alle drei Wochen).
- Zusammenarbeit bei Projekten, Konzepten etc.

Bei der Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung

Auch hier setzen wir auf die offene Kommunikation um die Qualität in der Einrichtung zu entwickeln und zu gewährleisten, dies geschieht durch:

- Ständige Reflexion unserer gesetzten pädagogischen Ziele und bei Bedarf der Anpassung von diesen
- Auch bedienen wir uns an vorgegebenen Checklisten um eine Abdeckung aller Basiskompetenzen und Bildungsbereichen in der Elementarpädagogik zu gewährleisten
- Unsere Mitarbeiter absolvieren auch laufend und regelmäßig Aus- und Fortbildungen zu diversen Themen
- Bei Bedarf erfolgen Elternevaluierungen durch die Stadt Hohenems

In der Öffentlichkeitsarbeit

Dies wird bei uns über die städtische Homepage, teilweise Zeitungen oder Gemeindeblatt publiziert. Hier veröffentlichen wir Berichte und Fotos über tolle Ereignisse und Erlebnisse mit den Kindern. Auch unser pädagogisches Konzept und das Kinderschutzkonzept ist auf der städtischen Homepage zu finden.

4.1 Pflichten der Eltern:

Erstbesuch, Erstgespräch und Elternabend

Nach der Platzvergabe erhalten die Familien eine Einladung zum Erstgespräch und zum Besuchsnachmittag. Die Eltern werden gemeinsam mit dem Kind von Seiten der Leitung in die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung eingeladen. Erstgespräche und Besuchstage tragen zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau zwischen Familien und Mitarbeiterinnen bei. Zu Beginn des Betreuungsjahres werden die Eltern zu einem Informationsabend (Elternabend) eingeladen. Das Betreuungsteam stellt sich vor und informiert über das pädagogische Konzept und die Gestaltung des Tagesablaufes in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung. Die Begleitung der Kinder im Gruppenalltag wird aufgezeigt

- Als Elternteil (Erziehungsberechtigter) haben Sie dafür zu sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten regelmäßig besucht. Für 4-jährige Kinder mit Sprachförderbedarf und für 5-jährige Kinder besteht eine gesetzliche Verpflichtung im Ausmaß von 20 Wochenstunden an mindestens vier Tagen pro Woche.
- Sollte das Kind krank werden, ersuchen wir Sie, die zuständige pädagogische Fachkraft so rasch wie möglich zu informieren.
- Während der Öffnungszeiten müssen Sie telefonisch erreichbar sein und dem Kindergarten verlässliche Kontaktdaten mitteilen.
- Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hatte und wieder gesund ist, kann es die Einrichtung wieder besuchen. Das gilt auch bei Läusebefall.

4.2 Elternarbeit:

Es gibt verschiedene Angebote sind für die Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Elternabende – zu Beginn des Jahres, damit alles Organisatorische geklärt werden kann.
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche – über die Ergebnisse der Beobachtungen und für ein weiteres Vorgehen, damit die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleitet werden können.
- Tür- und Angelgespräche – bieten die Möglichkeit Informationen, Befindlichkeiten oder Ähnliches kurz anzusprechen.
- Vorträge – im Zuge der Elternbildung werden, über das Jahr verteilt, in ganz Hohenems immer wieder interessante Vorträge rund um „Themen mit oder für Kinder“ angeboten.

Wir sind im Interesse aller Kinder um eine gute Kooperation bemüht!

4.3 Aufsichtspflichten und Haftung:

Die Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe an die pädagogische Fachkraft und endet bei der Übernahme der Eltern oder anderen berechtigten Personen.

Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten, bei denen die Eltern anwesend sind, haben die Eltern die Aufsichtspflicht für ihre Kinder!

5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder:

- Kinderschutzkonzept (siehe Konzept)
- Brandschutz (siehe Konzept)

Zu den verbindlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit zählen:

- Bundesübergreifender BildungsRahmenPlan.
- Bildungsanteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Einrichtungen.
- Werte leben, Werte bilden.
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung.
- Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen.

6. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

Vertrauen und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen, damit Kinder sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Dafür benötigen sie stabile und sichere Beziehungen.

Ethik und Gesellschaft

Wertebildung ist eine Grundlage für Handlungen eines Menschen. Diese Regeln und Normen sollen vermittelt werden. Wichtig dabei sind der Respekt und die Achtung vor Menschen, Tieren, der Umwelt und der Natur.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung mit der Umwelt. Kinder sind von Geburt an, an Sprache interessiert und genau das nutzen wir.

Bewegung und Gesundheit

Dazu gehören der Körper und seine Wahrnehmungen, die Bewegung und ein Gesundheitsbewusstsein.

Ästhetik und Gestaltung

Freude und Lust am Tun, eigene Emotionen wahrnehmen und sich in Prozesse vertiefen zu können, sind ebenfalls wichtige Bausteine, um zu lernen.

Natur und Technik

Auf Fragen Antworten finden, Phänomene beobachten und durch „Versuch und Irrtum“ zu überprüfen, sind nur ein paar Kompetenzen, die die Kinder dadurch erwerben.

7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen:

- Die Übergänge von der KIBE in den Kindergarten und dann in die Volksschule sind einschneidende Erlebnisse für die Kinder, die gut begleitet werden müssen.
- Aus diesem Grund arbeiten wir mit den Betreuerinnen, PädagogInnen sowie DirektorInnen und Lehrpersonen eng zusammen.
- Wir haben in Hohenems drei „mobile Sonderpädagoginnen“. Das bedeutet, dass unsere erfahrenen Pädagoginnen mit einer sonderpädagogischen Ausbildung für alle Kinder und deren Familien zur Unterstützung und Begleitung zur Verfügung stehen. Sehr wertvoll ist aber vor allem auch die Hilfe, die sie den Pädagoginnen im Umgang mit den täglichen Herausforderungen, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben, mitbringen.
- AKS und IFS – eine Zusammenarbeit mit diversen Institutionen wird bei Bedarf gerne in Anspruch genommen und kann auch den Eltern und Familien sehr empfohlen werden.
- Praktikanten – gerne bilden unsere Mitarbeitenden auch die „zukünftigen“ PädagogInnen aus.

8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:

- Jausen Struktur
- Koch Tage
- Gesunde Jause

Beim Mittagstisch wird unsere Einrichtung von der hausinternen Küche Senecura beliefert.

„Wir beziehen die Lebensmittel größtenteils über landwirtschaftliche Betriebe, Händler und Anbieter aus der Region Vorarlberg sowie aus unserem Garten mit biozertifiziertem Anbau.“